

Eine Hommage an Max Frisch

"Wer bin ich?" fragt Rolf Dobelli in seinem neusten Buch und meint damit nicht unbedingt sich selbst als Person. Nein, er meint Sie, liebe Leserinnen und Leser. Als "Hommage an Max Frisch(s)" viel diskutierten Fragebogen, zur Erforschung des eigenen Unterbewussten, stellte der Autor von "Turbulenzen. 777 bodenlose Gedanken" (2007) nun "777 indiskrete Fragen" zusammen. Aber was hat ein Leser bloß von einem Buch, in dem lediglich Fragen zu den Themen wie "Glück", "Liebe", "Gott" und "Tod" stehen, die bereits ganze Philosophengenerationen zum Verzweifeln brachten? Wenn es nach dem Autor Rolf Dobelli geht, hat der aufmerksame Rezipient davon eine ganze Menge.

Man schlägt das Buch auf und die erste von 23 Kategorien - "Leben" - beginnt gleich auf Seite eins zu fragen: "Wo sehen Sie sich in 50 Jahren?" Je nach Alter des Lesers, muss dieser zwangsweise antworten: "Auf dem Rententeil". Oder schlimmer: "Im Grab". Und schon erlangt man eine erste Erkenntnis: "Ich werde nicht ewig leben!" Je tiefer man sich in den Fragenschungel vorwagt, desto schneller wird klar: Rolf Dobelli formuliert bewusst Fragen, die zum Nachdenken anregen und die einen Blick hinter das eigene Leben, Handeln und Denken ermöglichen.

Dabei kommt es dem Schriftsteller Dobelli gar nicht so sehr darauf an, nur die ernstesten Themen, wie den Sinn des Lebens oder den Weg zum Glücklichen, abzuackern. Gerne lässt er den Leser schmunzeln, wenn er fragt: "Könnten Sie Ihren gegenwärtigen Lebenspartner weiterempfehlen?" Oder auch: "Haben Sie schon sinnlose Projekte in Ihrer Firma sabotiert? Warum nicht?"

So eignet sich Rolf Dobellis Werk voller neuer, sinnloser, kritischer, intimer und komischer Fragen auch prima dazu einen geselligen Abend mit Freunden aufzupeppen. Aber Vorsicht! So manches sollte man nicht rundheraus beantworten: Eine ehrliche Antwort auf die Frage, "Wie viele Ihrer Affären finden in der Phantasie statt" und wie viele leben Sie aus?", könnte in Anwesenheit des Partners zu Komplikationen führen.

Leider überlässt es Rolf Dobelli allein dem Rezipienten wie er nun mit all den neu gewonnenen Einsichten in die Titelgebende Fragestellung "Wer bin ich?" umgehen soll. Ein auffangendes Nachwort wäre wünschenswert gewesen. Aber auch ohne dieses ist Dobellis neuestes Fragenbuch ein wahrer Literaturgenuss der indiskreten Art.

Maria Merten 23.03.2009

Quelle: www.literaturmarkt.info